



Redaction Dr W. Levysohn.

Donnerstag den 21 März 1853.



Mit Nummer 27. beginnt das 2te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition **und von allen Königl. Post-Anstalten** zu dem Preise von 7 ½ Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

**Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.**

### Wissenschaftliches.

#### Ein neues Baumaterial.

Neuerdings hat eine Erfindung ein Patent erlangt auf Anwendung eines Präparats aus Coke (abgeschwefelter Steinkohle) und andern Stoffen, wodurch Mauersteine, Pflasterplatten, Thür- und Treppenstufen, Dachsteine, Röhren, Blöcke, Eisenbahnschwellen und andere bei Bauten, etc. gewöhnlich gebrauchte Artikel in solcher Vortrefflichkeit zu einem Preise hergestellt werden können, daß dadurch unausbleiblich eine völlige Revolution im Bauwesen bewirkt werden wird. Der Preis, zu welchem man den Cokemauerstein dem Publikum zu offeriren gedenkt, ist nur 8 Schill. (engl.) per Tausend, kaum ein Drittel des Preises für Backsteine, während jener in Hinsicht der Dauerhaftigkeit unendlich besser ist, als der beste Artikel aus dem Ziegelofen. Die Fabrikation wird durch gußeiserne Formen bewirkt, deren Inneres genau die Dimensionen des gewöhnlichen Mauersteines hat. In diese Form wird eine gewisse Quantität Kohlenabgang, pulverisirter Coke, Holzkohle oder ausgeglühter Coke gelhan, wo dann die amalgamirten Stoffe durch Kohlen-säure sich genau in die verlängerte Form ausdehnen. Ist der Stein aus der Form genommen, so wird zuletzt noch Firniß am Ende oder an der Seite angewandt, indem man während er noch feucht ist, einen Ueberzug von pulverisirtem Glas mit einer Mischung von einem Mineralfarbstoff darauf sichtet. Der Stein ist sonach verglastet, indem eine schöne Glasur von beliebiger Farbe hervorgebracht worden ist, und der Artikel ist nun fertig für den Gebrauch. — Während des Fabrikationsprozesses werden die Dämpfe durch Wasser geleitet, wodurch mehr werthvolle

Resultate erlangt werden, z. B. Ammoniak in dem Werthe von ungefähr 52 Tonnen (und jede Tonne Kohle enthält ungefähr 15 Pfund davon); Gas, Pech, Naphta und Steinkohlentheer werden auf dieselbe Weise gewonnen. Die obige Schlussprocedur ist übrigens nur für besondere Zwecke erforderlich, da in vielen Fällen der Cokestein, ohne dieselbe eben so brauchbar ist. Das Material wird feuerfest gemacht durch Anwendung von salzsäurer Maunerde, und es ist durch die natürliche Beschaffenheit seiner Formation für die atmosphärischen Einflüsse undurchdringlich. Wenn Cokefabrikate von einer ganz besondern Dichtigkeit gefordert werden, so ist eine Veränderung in dem Füllungs-Material nothwendig, wie auch eine sehr große Kraft der Pressung, wodurch ein fast unbegrenzter Grad der Festigkeit zu erlangen ist. Es erblicket ferner, daß es keine Art von Gegenstand giebt, der zum Errichten oder Verzieren von Bauwerken gebraucht wird, welcher nicht von diesem Material gemacht werden könnte. So können Säulen für den Gebrauch im Innern und außerhalb Karnieße, Kapitäle, von einfacher oder kunstvoller Zeichnung, in unendlicher Mannichfaltigkeit und unbegrenzter Quantität fabricirt und in vollendeter Beschaffenheit geliefert werden, mit einer Verminderung des gegenwärtigen Preises solcher Artikel, der Alle in Staunen setzen muß, die sich veranlaßt fühlen, sich für dergleichen Dinge zu interessiren. (Farm. Her.)



## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Wir haben in Nr. 23 über Dr. Payerne's Tauchboot berichtet und lassen heute nach einem Berichte des Tauchers Green in Buffalo — Vereinigte Staaten — der es unternommen hatte, das im Erie-See untergegangene Dampfschiff „Atlantic“ aufzusuchen, eine ebenso interessante Schilderung folgen, welche das Tauchen selbst und das, was der Taucher dabei empfindet, zum Gegenstande hat. Green erreichte eine Tiefe unter dem Wasser, die noch Niemand erlangt hatte, denn während der letzte Taucher nur bis 126 Fuß gekommen war, ist er bis zu einer Tiefe von 154 Fuß gelangt. Der Apparat, dessen sich Green bedient, besteht aus einer vollständigen, vollkommen wasserdichten Kleidung von Kautschuk (gummi elasticum), zu der als Kopfbedeckung ein kupferner Helm gehört, der vorn durch ein dickes, polirtes Glas verschlossen ist. An diesem Helm sind die Röhren befestigt, welche zur Erneuerung der Luft dienen, und die in das Boot reichen, aus welchem der Taucher aufsteigt. Die Erneuerung der Luft erfolgt durch eine Pumpe, deren Handhabung die Arbeit von 4, bisweilen von 6 Menschen erfordert. Man schätzt den Druck auf die Lunge des Tauchers zu nicht weniger als 75 Pfund auf den Quadratzoll, und wenige Leute haben die Kraft, ihm zu widerstehen. Wenn der Taucher zum ersten Male den Apparat anlegt, so hat er ein Gefühl des Erstickens, das aber in dem Maße abnimmt, wie er tiefer in das Wasser hinabsteigt. In einer Tiefe von 10 Fuß im Wasser ist der Apparat vollkommen luftleer, und der Kautschuk übt auf den Körper einen Druck aus, welcher dem eines Gewichts von 10 Pfund nahe kommt; nur der Kopf ist durch den Helm gedeckt. Der Taucher empfindet dann eine bedeutende Erschwerung des Athemholens und hat zu gleicher Zeit ein schmerzhaftes Gefühl; seine Backen dehnen sich aus, und sein Kopf scheint plagen zu wollen. Dieser Zustand dauert fort, bis der Taucher 10—12 Fuß tiefer gekommen ist. Dann verschwindet aller Schmerz, und der Taucher fühlt sich vollkommen behaglich. In einer Tiefe von 60 Fuß unter der Oberfläche versammeln sich die Bewohner der Tiefe um ihn und glauben „Fischfleisch“ zu wittern. In einer Tiefe von 75 Fuß verschwindet das Licht, es tritt eine tiefe Finsterniß ein und ein durch die Wirkung der Pumpe entstehendes electrisches Licht spielt im Innern des Helms. In

einer Tiefe von ungefähr 116 Fuß ist das Wasser unheimlich kalt und hat kaum 4—5 Grad über dem Gefrierpunkt. Von später anzustellenden Versuchen wird man die Bestätigung dieser Angaben erwarten dürfen.

\* Zum ersten Male hat sich Einer der größten Naturforscher, Franz Arago, vor der Welt über den thierischen Magnetismus ausgesprochen und zwar in einer Biographie Baily's, die er so eben hat drucken lassen. Wir können ihm nicht ins Einzelne folgen und heben nur Einiges heraus. Er mißbilligt den völligen Unglauben der Gelehrten und sagt: der Zweifel hat den Fortschritten der Wissenschaften nie geschadet; nicht dasselbe läßt sich vom Nichtglauben sagen. Wer irgendwo, außer in der reinen Mathematik, das Wort „unmöglich“ ausspricht, ist zum mindesten unklug, namentlich dem thierischen Organismus gegenüber. Trotz tausendjährigem Beobachten kennen wir unsere eigenen Sinne noch lange nicht; ein berühmter Physiker beschäftigt sich eben mit Versuchen über das Gehör und hat bereits dargethan, daß ein Mensch anders hört als der andere, das rechte Ohr anders als das linke etc. Man hat für unmöglich erklärt, daß Comanbulen in der Entfernung lesen; hat aber neuerdings Möser nicht sehr deutliche Bilder von aller Art Dingen, auf allen Gegenständen, selbst im Finstern durch seine sinnreichen Versuche herzustellen vermocht? Nur wer von den neuen Fortschritten der Naturwissenschaften nichts weiß, kann das läugnen, was wir noch nicht zu erklären wissen; er hält unsern Horizont für das Ende der Welt. —

\* Das Wrack des Dampfbootes „Queen Victoria“, welches neulich im St. Georgs-Canal bei Hemyth scheiterte, und dort nicht sehr tief im Wasser liegt, ist von Tauchern besucht worden, und Einer derselben hat das in der Cajüte des ersten Ranges aufbewahrte Silberzeug gerettet. Der Mann erklärte aber dabei, kein Preis in der Welt würde ihn bestimmen, noch einmal hinabzufahren, denn der Anblick dieser Cajüte sei das Gräßlichste gewesen, was er je gesehen. Er glaubte in ein Wachsfigurencabinet zu treten; 18 bis 20 Leichen lagen oder lehnten darin umher, so gespensterhaft lebendig aussehend, als ob sie mit einander in ruhigem Gespräch begriffen wären. Die Grand Jury, welche den Unglücksfall untersuchte, hat gegen den ersten Mate — der Capitain erkrankt mit — Versehung in den Anklagestand wegen sträflicher Fahrlässigkeit verhängt, da ermittelt ist, daß auf dem Schiffe nicht die erforderliche Anzahl Lichter brannten.

## Inferate.

### 903) Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 51. der Gewerbeordnung vom 17. Jan. 1847 sind der Wötkcher Mustroph, die Wwe. Lubrich und die verehelichte Hoffrichter als Gesindemiether concessionirt worden, was die Polizei-Verwaltung hiermit wieder-

holt mit dem Bemerken bekannt macht, daß unbefugte Gesindevermiether un-nachlässiglich die im §. 177 l. c. festgesetzten Strafen zu gewärtigen haben.

Die neuesten Eblipse, Cravat-ten, Tücher, Cravatte-méchanique, Chemisets u. Krägen für Herren empfiehlt in großer Auswahl

M. Jaffé's sel. Wwe.

### Mühlen-Verkauf.

Meine eingängige Bodmühle hieselbst bin ich Willens, aus freier Hand veränderungs halber zu verkaufen Die näheren Bedingungen erfährt man außer bei mir, auch bei dem Müllermeister A. Wilker in Nieder-Siegersdorf. (906)

Gottlob Sander  
in Lindau bei Neusiedel.



## 901) Bekanntmachung.

Die in der hiesigen Gefangenanstalt inhaftirten Personen werden zum großen Theil mit Spinnen und Federreißern beschäftigt. Da es gegenwärtig für die große Anzahl der Gefangenen an ausreichender Arbeit fehlt, so nehmen wir Veranlassung, das Publikum zu ersuchen, die Gefangenanstalt mit Arbeitsmaterial zu versehen. Die Aufträge werden rasch, gut und billig erledigt. — Grünberg, d. 13. März 1853.

Königl. Kreis-Gericht.

## 902) Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, den Heinrich Lagingschen Erben gehörigen Neuhäusermühle No. 52 zu Karshin, dorfsgerichtlich abgeschätzt auf 250 Thlr. steht ein Bietungstermin auf **den 27. April 1853, Vormittag 11 Uhr,**

im Gerichtszimmer zu Kontopp an. Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau II. einzusehen. Der Mitbesitzer Jäger Carl Julius Herrmann Laging wird hierdurch zum Termin mit vorgeladen.

Grünberg, den 7. Januar 1853.  
Königl. Kreis-Gericht. L. Abt.

## Kränzchen-Verein

### im deutschen Hause.

Indem wir den glüklichen Besuchern unserer am 21. d. Mts. zum Besten wählthätiger Vereine stattgefundenen dramatischen Vorstellung den herzlichsten Dank abstatten, theilen wir mit, daß die

Einnahme . . . . . 30 15 —

betragen hat.

Nach Abzug der Kosten von 7 28 6

verblieben 22 16 6

Davon erhielten: thl. sg. pf.

die Kleinkinderbewahranstalt 11 — —

der Hilfs-Verein . . . 5 16 6

der Veteranen-Verein . . 3 — —

Die Waisenfinder . . . 3 — —

Summa wie oben 22 16 6

915) Der Vorstand.

## 913) Männergesang-Verein.

Versammlung, wie Übungsfunde

fallen diese Woche aus.

Der Vorstand.

904) In Sachen N. contra N. sind der

Veteranen-Kasse vom Schiedsmann Schulz

2 Thlr. übersandt worden, wofür hiermit

gedankt wird. Bronsky.

## Christkatholische Gemeinde

Charfreitag, den 25., und Ostersonn-  
tag, den 27. März, jedesmal Vormitt.  
9 Uhr, Gottesdienst.

905) Der Vorstand.

## Die Neue Oder-Zeitung

erscheint auch vom 1. April d. J. als **Morgen- und Abendblatt.** Sie ist die einzige Zeitung Schlesiens, die **täglich zwei Mal** ausgegeben wird und deshalb wichtige Nachrichten früher als jede andere Zeitung bringt. Der Preis ist pro Quartal 2 Thlr. Die Neue Oder-Zeitung ist mithin die billigste von allen schlesischen Zeitungen. Die Redaktion gebietet über so ausgezeichnete Kräfte, daß sie hierdurch in den Stand gesetzt wird, allen Anforderungen zu genügen. **Alle königl. preuss. Post-Anstalten,** so wie alle Postbehörden des Auslandes nehmen Bestellungen entgegen. (907)

Breslau, im März 1853.  
Expedition der Neuen Oder-Zeitung.

## Haus-Verkauf.

Mein am Markt gelegenes massives Wohnhaus will ich unter annehmbaren Bedingungen verkaufen und habe dazu einen Termin auf

**Freitag den 1. April**

**Vorm. 10 Uhr**

in meiner Behausung angesetzt, zu welchem ich zahlungsfähige Käufer hiermit ergebnis einlade. (908)

Wwe. Philipp.

Einige Knaben, Söhne auswärtiger Eltern, welche die hiesige Realschule zu besuchen in Absicht haben, können bei einer anständigen Familie Aufnahme finden. Das Nähere Niedertorstraße Nr. 43. eine Treppe hoch. (914)

Ein tüchtiger mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter **Winger** findet unter sehr annehmbaren Bedingungen ein sofortiges Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren bei

Züllichau, den 21. März 1853.

**Adolph Buchwald**

im Schießhause.

916) Mitleser zur Nationalzeitung

werden gesucht. Von wem? erfährt

man in der Exped. d. Bl. (917)

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen in Grünberg bei W.

Levysohn in den drei Bergen zu haben:

## Die Korbbienenzucht.

Eine kurze, deutliche Anweisung, die Bienen in Strohkörben naturgemäß und vortheilhaft zu behandeln, alle Arten von Strohkörben, so wohl für ein Volk, als auch für mehr Völker, mit ganz besonderer Berücksichtigung der Dzierzonschen Methode, anzufertigen und die Bienenkolonien auf einfache, kunstlose und doch sichere Weise mit Erfolg zu vermehren; nebst Andeutungen und Beschäftigungen des Bienenzuchters in jedem Monat des Jahres. Nach vielfähriger eigener Erfahrung bearbeitet von **F. D. Nothe**, Lehrer zu Altschau in Schlesien. Mit 41 Abbildungen 8. eingeb. 16 Sgr. (911)

Bei W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen ist zu haben:

## Das Maiblümchen,

oder

**Skizzen und Scenen von**

**Charakteren**

unter den Nachkommen der

**Pilger.**

Von

**Harriet Beecher-Stowe.**

(Verfasserin von „Onkel Toms Hütte“)

Mit einer Vorrede

von Catherine G. Beecher, einer Biographin

und dem Portrait der Verfasserin.

Vollständigste u. wohlfeilste Stereotyp-Ausgabe.

Preis 5 Sgr.

Das Stowe hat durch ihr Werk „Onkel Toms Hütte“ einen Namen sich erworben, der in allen Sprachen der gebildeten Welt geschrieben und genannt wird. Die Verfasserin dieses wahren Weltbuches ist dem Volke eine literarische Freundin geworden, so daß wir um so weniger Anstand nehmen dürfen, ein Buch unserer Volksbibliothek einzuverleiben, das ihren Namen führt, als auch weil „Das Maiblümchen“ Skizzen und Charakterzeichnungen eines Volks enthält, das uns jetzt in so vielen Beziehungen nahe steht. Vorstehende Sammlung amerikanischer Novellen trägt deshalb den Titel „Das Maiblümchen“, weil man das Schiff mit diesem Namen genannt hatte, auf dem Captain Jones von Plymouth aus — am 6. September 1620 — die ersten auswandernden Puritaner nach der neuen Welt brachte. Am 9. November erblickten diese Pilger das erste Land und am 10. warf „Das Maiblümchen“ am Cap Cod Harbour Anker. Ueber die Intention des Werkes geht die Schwester der Verfasserin, Catherine G. Beecher, in einer Vorrede näher an, die dem Buche vorgedruckt ist. (909)

Für eine hiesige Ziegelei wird

unter annehmbaren Bedingungen ein **Ziegelstreicher** gesucht.

Von wem? erfährt man in der Exped.

d. Blattes. (912)



Erfurter und Hamburger Same-  
reien, Pflanzen, Bäume,  
Sträucher ic.  
sind alljährlich bei Unterzeichnetem ächt  
zu bekommen. (910)

Sommer-Lerkoy, gefüllt, gemischt, à  
Prise 1½ sgr.

— Neuesten großblumigen, sowie Kai-  
ser-Lerkoy à 2 sgr.

Ebenso größere Sortim. à 16 s. u. f. w.  
Aster, gefüllt, gemischt, hohe und nie-  
drige in allen Sorten à 1 u. 1½ sgr.  
Napoleons-Aster, neueste Pariser Preis-  
Blume 1 sgr.

Sortimente à 15—22½ sgr.

Rittersporn, hoher, niedriger, 1 sgr.

Lerkoyen-Rittersporn 1½ sgr.

Laub, braun, blau, hoch, niedrig 1—1½ sgr.

Förmmaul, prächtiges 1½ sgr.

— Keltenartig gestreift, punktiert, und  
neue Musterblumen 1½ sgr.

Trichterwinde in 8 Sorten à 1 sgr.

Liebeskornblume, prächtig himmelblau,  
auf Gräber und zu Einfassungen.

Starke Preise 1½ sgr.

Riesentiefmütterchen, à 1 und 1½ sgr.

Stengelrosen, neueste engl. 2 sgr.

Balsaminen, Zwerg-, Rosen-, Cameli-  
en und gelb weisse 1 sgr.

Perunien, Allerneueste bis 4 Zoll groß 5 sgr.

Lein, niederkehrender, großblühend,  
schön 1½ sgr.

Krebe, Eierpflanze, Christus-Auge,  
Glocken, Gaukler, Zittergras, weisse  
Lilie u. sehr v. A.

Riesens- oder Wunder-Möhre, bis 4  
Pfund schwer, à Loth 2½ sgr.

Lein, amerikanischer, Loth 2½ sgr.

Kohlrübe, neueste feinste Delikatesse.  
Rübe, Loth 2½ sgr.

Georginen, zu Ende April, nur in  
wahrhaften Pracht-Sorten à  
2½ bis 5 sgr.

M. Sauermann in Freistadt.

## Schreibhefte,

liniert und unliniert, empfiehlt

die Buchhandlung von

W. Levysohn,

920) in den drei Bergen.

Die Wohnung im 2ten Stockwerk  
meines an der Fleischbauerstraße bele-  
genen Hinterhauses, bestehend aus 3  
Stuben, 1 Küche, 1 Kammer, wozu  
Bodengelaß nebst einem Keller gegeben  
wird, steht vom 1ten April ab zu ver-  
mieten. (919)

Samuel S. Laschau.

Frischen astrach. Caviar  
empfiehlt (921)

Ernst Theod. Franke.

Den zweiten und dritten  
Feiertag

**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet (922)

H. Künzel.

**Luchetifetts**  
in verschiedenen Sorten empfiehlt  
923) R. Levysohn

in den drei Bergen.

Weinverkauf bei:

Sattler Jodeck, 5 sgr.

Lehrer Merke, 3 sgr.

G. Leichert, Langsferstr., 51r 2 sg. 8 pf.

G. Sebauer, Gartenstraße, 52r 4 sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Weberene

Den 23. Febr. Niemer A. B. E. Nuttig  
eine Tochter, Pauline Henri Matiba. — Den  
10. März. Kutsch G. J. Gräß in Heiners-  
dorf ein Sohn, Joh. Aug. Heintz. — Den 13.  
Tuchmacher G. G. Kersch eine Tochter, Anna

Klerentine Bertha. — Den 14. Ginko Joh.  
Aug. Scherhan ein S., Joh. Reinh. — Den 16.  
Buchdrucker M. Anton ein Sohn Carl August  
Reinh. Tuchmacher A. J. H. Püschel eine T.,  
Aug. Bertha. — Den 17. Werfmeister G. Hime-  
merling eine Tochter, Emilie Pauline Bertha.

Verstorbene.

Den 10. März. Verst. Bäcker F. Schirmer  
Wittwe Jul. Christ geb. König 73 J. 1 M.  
16 T. (Geschwulst) Ginko J. A. Strugalle in  
Krampe T., Joh. Ernestine 21 T. (Krämpfe.)  
Den 12. Tagelöhner J. G. Meeder in Kühnau  
33 J. (Brustkrankheit) Fabrikarb. A. Seile,  
Sohn Wilh. Adolph Gust. 1 J. 7 M. 7 T.  
(Krämpfe.) — Den 14. Häusler J. F. Hentschel  
in Lawalde Tochter, Joh. Dorothea Aug. 3 M.  
1 T. (Krämpfe.) — Den 16. Ofenfabrikant  
Ab. Buschner 50 J. 9 M. 14 T. (Schlagfluß)  
Lehrer F. Menschel in D. Kessel Ehefrau, Carol.  
Wilhelm geb. Fiedler 20 J. 11 M. 5 T. (Ge-  
hirnentzündung.) — Den 17. Kaufmann G.  
S. Götte Sohn, Ernst Heintz 4 J. 9 M.  
(Bräune) — Den 19. Ausgeb. Häusler Christ.  
Schreck in Krampe 64 J. 5 M. 15 T. (Ge-  
schwulst) Schwärmer Joh. Gottfr. Adam in  
Heinersdorf 75 J. (Altersschwäche) — Den 21.  
Verst. Schiffskälter S. Lange Tochter, Henr.  
Friederike 52 J. 6 M. 13 T. (Gehirnschlag.)  
Verst. Schornsteinfegermeister Hardhaus Schmidt  
Wittwe Maria Jos. Ambrosia geb. Werner,  
78 J. 3 M. 14 T. (Altersschwäche) — Den  
22. Kutscher G. Schreck in Krampe Tochter,  
Aug. Ernest. 21 T. (Reuchhusten)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Charfreitage)

Vormittagspredigt: Herr Superintendent. u. Pastor  
prim. Wolff.

Nachmittagspredigt Herr Pastor Barth.

(Am ersten Feiertage)

Vormittagspredigt Herr Pastor Barth.

Nachmittagspredigt Hr. Superintendent. u. Pastor  
prim. Wolff.

(Am zweiten Feiertage)

Vormittagspredigt Herr Superintendent u. Pastor  
prim. Wolff.

Nachmittagspredigt Herr Pastor Barth.

## Marktpreise.

Grünberg, den 21. März.						Görlitz, den 17. März							
Höchster Preis.			Niedrigster Preis			Höchster Preis.			Niedrigster Preis				
Rthlr.	Sgr.	Wi.	Rthlr.	Sgr.	Wi.	Rthlr.	Sgr.	Wi.	Rthlr.	Sgr.	Wi.		
Weizen	Schönel	2	15	—	2	12	6	2	17	6	2	15	—
Roggen	:	1	27	6	1	26	—	2	5	—	2	—	—
Gerste große	:	1	24	6	1	23	—	1	17	6	1	12	—
Gerste kleine	:	1	15	—	1	11	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	:	1	7	—	1	5	—	1	1	3	—	27	—
Erbsen	:	2	15	—	2	—	—	2	7	6	2	2	—
Gerste	:	2	—	—	1	28	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	:	—	24	—	—	20	—	—	20	—	—	16	—
Gen	Zentner	—	20	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	Schof	8	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes schon  
Donnabend Nachmittag 3 Uhr, und werden Inserate zu derselben bis spätestens  
Donnabend Mittag 12 Uhr erbeten.

Die Expedition.